

**Konzernlagebericht**

**und**

**Konzernabschluss**

**2019**

**HEAG Holding AG**

-

**Beteiligungsmanagement der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt  
(HEAG)**

**Darmstadt**

**Amtsgericht Darmstadt HRB 1059**

## **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2019 um 2,9 % gewachsen. In Deutschland war die konjunkturelle Lage gekennzeichnet durch eine weitere Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2019 nur um 0,6 % höher als im Vorjahr (2018: 1,5 %). Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war erneut positiv. Die Erwerbstätigenzahl des Jahres 2018 konnte 2019 um 0,9 % gesteigert werden und liegt nun bei rd. 45,3 Millionen Erwerbstätigen mit Wohnsitz in Deutschland. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 5,0 % (2018: 5,2 %).

### **Organisationsstruktur des HEAG-Konzerns**

Die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer strategischen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 80 (Vorjahr: 80) Beteiligungen des insgesamt 113 (Vorjahr: 114) Beteiligungen umfassenden Portfolios der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt. Im ENTEGA-Konzern zählen hierzu 53 Beteiligungen, der bauverein-Konzern besteht aus 20 Beteiligungen und der HEAG mobilo-Konzern umfasst vier Beteiligungen. Außerdem ist die HEAG an der HEAG Versicherungsservice GmbH, der HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH und der HEAG book-n-drive Carsharing GmbH mit mindestens 50 % beteiligt.

### **ENTEKA-Konzern (Geschäftsbereich Energie)**

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Energiebranche ein dynamisches Jahr. Der Klimaschutz wurde in den Fokus der Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit gerückt und mit dem politischen Druck ergaben sich Debatten, Verhandlungen, Beschlüsse und schließlich Gesetzentwürfe. Die angedachten Regelungen zum Kohleausstieg und dem Klimapaket haben das Potenzial, einen maßgeblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung des ENTEKA-Konzerns zu nehmen.

Dies betrifft die Zukunft des Unternehmens. Das Jahr 2019 war hingegen weiterhin von volatilen Erzeugerpreisen im Strom geprägt. Dazu musste der ENTEKA-Konzern im Energievertrieb mit einer ungebrochen hohen Wettbewerbsintensität umgehen und sich im Geschäftsfeld Netze der engmaschigen Kostenkontrolle durch die Bundesnetzagentur unterziehen.

Das EBIT des ENTEGA-Konzerns lag zwar unter dem Vorjahreswert, doch dies beruht in erster Linie auf dem positiven Sondereffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste für langfristige Strombezugsverträge im Vorjahr. Seitdem der ENTEGA-Konzern mit Anlaufen der Vorwärtsstrategie im Jahr 2013 neu aufgestellt wurde, konnten nur in den Jahren 2014 und 2018 höhere Werte für diese Kennzahl erreicht werden, in beiden Jahren allerdings aufgrund einmaliger Sondereffekte.

Ermöglicht wurde dieser Erfolg auch durch das Anlaufen der Maßnahmen aus dem im Vorjahr definierten Wachstumsprojekt TOP FIT 2023.

So wurde im Geschäftsfeld Vertrieb durch eine Reorganisation die Ausrichtung am Kunden noch stärker etabliert. Hierzu wurde der Vertrieb von Energie und Telekommunikation in der ENTEGA Plus GmbH gebündelt.

Die Geschäftsfelder Netze und öffentlich-rechtliche Betriebsführung verknüpften auch in diesem Jahr auf Basis regulatorischer Vorgaben eine hohe Qualität mit Kosteneffizienz. So lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Stromnetz der e-netz Süd Hessen AG für das zuletzt veröffentlichte Jahr 2018 nur bei weniger als der Hälfte des bundesweiten Durchschnitts.

Der ENTEGA-Konzern hat auch im Jahr 2019 den Bereich der regenerativen Stromerzeugung weiterentwickelt. So befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt Erzeugungskapazitäten von etwa 297 MW in Bau oder Betrieb unter ENTEGA-Eigentum bzw. -Management.

Im Bereich der Windenergie ist der ENTEGA-Konzern mit „Global Tech I“ am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. Derartige Windparks sind für den Wandel hin zur regenerativen Stromerzeugung unverzichtbar. Allein der von der ENTEGA AG gehaltene Anteil kann rechnerisch mehr als 115.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen. Für einen rentablen Betrieb ist Global Tech I allerdings darauf angewiesen, dass die politischen Rahmenbedingungen einen auskömmlichen Strompreis sicherstellen. Im Gegensatz zum Strompreis kann die Betreibergesellschaft den operativen Betrieb des Windparks beeinflussen. In Abstimmung mit der Geschäftsführung der Betreibergesellschaft werden von den Gesellschaftern kontinuierlich Maßnahmen hinsichtlich eines langfristigen Regelbetriebs umgesetzt und angestoßen.

Gemäß der Konzernstrategie des regionalen und nationalen Ausbaus der regenerativen Erzeugung wurden auch im Berichtsjahr vor allem neue Wind Onshore- und PV-Projekte angestoßen, die in den Folgejahren in die Realisierungsphase übergehen. Nach Erlangung der Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) im Juli 2019 wurde beispielsweise für den im nordhessischen Kaufunger Wald geplanten Windpark Hausfirste II im Spätsommer mit den Baumaßnahmen begonnen. Die Fertigstellung des Windparks ist im Jahr 2020 geplant.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt, legt der ENTEGA-Konzern im Rahmen des Ausbaus der regenerativen Energien neben der eigenen hohen Wertschöpfung, insbesondere bei Projektentwicklung und Betrieb, weiterhin einen besonderen Fokus auf die Schaffung von Akzeptanz und Transparenz der Energiewende bei den Bürgern vor Ort. So sind bei einigen Windparkgesellschaften regionale Energiegenossenschaften beteiligt.

Das dezentrale Erzeugungs- und Wärmegeschäft ist wie geplant gewachsen. So wurden neue Contractinganlagen in Betrieb genommen sowie zahlreiche weitere Maßnahmen in Darmstadt und Umgebung vorangetrieben. Dazu gehören neben Erneuerungen von KWK- und Kesselanlagen vor allem auch die Planung und der Bau eines Großwärmespeichers im Wärmenetzgebiet Nord. Im Bereich der Quartiersentwicklung wurde der Ausbau des Nahwärmenetzes im Konversionsgebiet der Lincoln-Siedlung abgeschlossen sowie die Erneuerung der Energiezentrale durch hocheffiziente KWK-Lösungen geplant.

Im Rahmen des Ausbaus des öffentlichen Nahverkehrs in Richtung Elektromobilität erfolgt durch das Geschäftsfeld Erzeugung die mit Bundesmitteln geförderte Projektrealisierung der Elektrobusladeinfrastruktur zusammen mit der HEAG mobilo GmbH in deren Busdepot in der Klappacher Straße in Darmstadt.

Neben regenerativen und dezentralen Erzeugungsinfrastrukturen hatte die ENTEGA AG für die zentrale Stromversorgung in Vorjahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Das Gasturbinenkraftwerk Darmstadt (GTKW) sowie das Gemeinschaftskraftwerk Irsching (GKI, ENTEGA-Geschäftsanteil: 9,0 %) leiden jedoch unverändert ökonomisch unter dem niedrigen Preisniveau auf dem Strommarkt. Das GTKW wurde erneut von der Bundesnetzagentur als systemrelevantes Kraftwerk bis April 2022 eingestuft. Auch das moderne GuD-Kraftwerk GKI ist nach wie vor als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft, womit eine vorläufige Stilllegung untersagt ist. Die Gesellschafter des GKI arbeiten weiterhin gemeinsam an Konzepten und stehen in Gesprächen mit der Bundesnetzagentur und dem zuständigen Netzbetreiber, zu welchen kommerziellen Bedingungen der Weiterbetrieb als systemrelevantes Kraftwerk erfolgen kann.

Im Vertrieb von Strom und Gas sowie energienaher Lösungen ist es im Geschäftsjahr 2019 gelungen, sich in einem mehr als herausfordernden Marktumfeld erneut erfolgreich zu behaupten. Dies gelingt unter anderem durch eine weitere Fokussierung und Stärkung der bereits seit 2013 eingeschlagenen Strategie der Konzentration auf das Stammgebiet (Rhein-Main-Neckar-Gebiet) sowie das Entwickeln von Alleinstellungsmerkmalen durch innovative Produkte.

Mit der zum 1. September 2019 umgesetzten Integration des Telekommunikationsvertriebs der ENTEGA Medianet GmbH in die ENTEGA Plus GmbH wurden die organisatorischen Maßnahmen zur Bildung der zentralen Kundenschnittstelle abgeschlossen.

Eine Zielsetzung des ENTEGA-Konzerns für 2019 lag auf ganzheitlichen, digitalen Effizienzlösungen, mit welchen komplexe energiewirtschaftliche Prozesse für die Geschäfts- und Industriekunden vereinfacht und handhabbar gemacht werden. Die Angebote umfassten die Belieferung mit Ökostrom und Ökogas, dezentrale Erzeugung, datenbasierte Energiemanagementsysteme, Elektromobilitätsinfrastruktur und sinnvolle Bündelprodukte zur Steigerung der Energieeffizienz.

Eine positive Kundenentwicklung konnte im Jahr 2019 in den Sparten Strom, Erdgas und Telekommunikation erzielt werden. Der Kundenbestand bei den Privat- und Gewerbekunden in den Sparten Ökostrom und Ökogas konnte gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden.

Der ENTEGA-Konzern ist auch weiterhin im Bereich E-Mobilität aktiv und hat im Jahr 2019 den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur fortgesetzt. ENTEGA betreibt 127 öffentliche Ladesäulen mit 254 Ladepunkten. Zudem wurde das Projekt E-Carsharing in elf Kommunen erfolgreich umgesetzt.

Für die gute Servicequalität, günstige Tarife und die Orientierung an Maßstäben der Nachhaltigkeit erhielt die ENTEGA Plus GmbH in den letzten Jahren mehrfach Auszeichnungen. So erhielt sie für die Produktqualität der Ökostromtarife jährlich das ok-power Gütesiegel sowie die Klimaneutral-Zertifizierung des TÜV Rheinland für die klimaneutralen Strom- und Erdgastarife. Die Zeitschrift Ökotest bewertete 2018 den Tarif Ökostrom Maxi mit der Note „sehr gut“.

Im Bereich Telekommunikation standen neben der Reorganisation der Kundenschnittstelle im Jahr 2019 mehrere Initiativen als Grundlage für zukünftiges Wachstum im Fokus.

So stellen die Zertifizierungen der Geschwindigkeit des Netzes der Konzerngesellschaft ENTEGA Medianet GmbH mit dem Gütesiegel „Geprüfte Internetgeschwindigkeit“ ein Alleinstellungsmerkmal im Telekommunikationsmarkt dar.

Im Mobilfunkbereich war das Jahr 2019 von den 5G-Lizenzversteigerungen geprägt. Insbesondere aufgrund der höheren Bandbreiten von 5G gewinnt die Glasfaserinfrastruktur zunehmend an Bedeutung.

Im Energiehandel stehen im Mittelpunkt des Angebots für konzernexterne Kunden der automatisierte und in Echtzeit ausgeführte Kurzfristhandel bzw. der Continuous Intraday Handel, der Zugang zum Energiehandelsmarkt, das Bilanzkreis- und Fahrplanmanagement sowie Prognose-Dienstleistungen.

Im Geschäftsfeld Netze wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 die e-netz Südhessen GmbH & Co. KG auf die ENTEGA Netz AG verschmolzen und diese mit Wirkung ab dem 15. August 2019 in e-netz Südhessen AG umfirmiert. Mit dieser Maßnahme ist eine „große“ Netzgesellschaft entstanden, in der die Fachkompetenz für Energienetze, für energietechnische Anlagen und Infrastruktur mit dem Eigen-

tum an den Verteilnetzen für Strom und Erdgas in einem Unternehmen regulatorisch optimal gebündelt ist.

Neben der Wirtschaftlichkeit stellt der ENTEGA-Konzern das Aufrechterhalten der hervorragenden Qualität des Netzbetriebs in den Mittelpunkt seines Handelns. Als maßgeblicher nichtfinanzieller Leistungsindikator hierfür wird der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index) ermittelt, der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenen Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres widerspiegelt. In Deutschland lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Jahr 2018 bei 13,91 Minuten, im Netzgebiet der e-netz Südhessen AG lag dieser Wert im gleichen Zeitraum mit 5,95 Minuten deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Das zum 1. März 2017 gestartete Forschungsprojekt „ESQUIRE“ wurde 2019 fortgeführt und läuft noch bis Juni 2020. Das Projekt untersucht die sozialen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die gemeinschaftliche Nutzung von Quartierspeichern.

Gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal und dem Fraunhofer Institut IWES in Kassel wurde das Forschungsprojekt „Grid Integration“ zum 31. August 2019 abgeschlossen. Aufbauend auf den Erkenntnissen vorangegangener Forschungsprojekte wurde hier untersucht, wie durch den Austausch von Flexibilitäten zwischen zwei benachbarten Netzbetreibern auf der Verteilnetzebene Systemdienstleistungen erbracht werden können, die der Stabilisierung des Gesamtsystems dienen.

Als weiteres Forschungsprojekt wurde am 1. November 2018 „ELISA“ gestartet. Dieses Projekt untersucht das klimaneutrale Fahren mit Hybridfahrzeugen im regionalen Pendelverkehr (Elektro/Diesel) auf einer fünf Kilometer langen Pilotstrecke auf der Autobahn A5 zwischen Weiterstadt und Mörfelden-Walldorf.

Im April 2019 startete das Projekt „MAGDA“. Nachdem in „Flex4Energy“ ein technisches Betriebskonzept für Quartierspeicher aufgebaut und in „ESQUIRE“ u.a. die rechtlichen Rahmenbedingungen für Geschäftsmodelle und Dienstleistungen für Quartierspeicher geklärt wurden, folgt nun im Projekt „MAGDA“ der logische Transfer in die Praxis. Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse werden Betriebsmodelle für Speicher mit dem Ziel realisiert, den Kunden im Neubaugebiet „Am Umstädter Bruch“ in Groß-Umstadt bis zur Jahresmitte 2020 eine Beteiligung an einem Quartierspeicher als marktfähiges Produkt anbieten zu können.

Das konzerninterne Projekt „NORA“ startete ebenfalls im April 2019. Hier werden ausgewählte Netzabschnitte mit neuer Mess- und Kommunikationsinfrastruktur ausgestattet. Dies ist Grundlage für die Entwicklung und spätere Implementierung eines Netzzustandsprognosesystems für Niederspannungsnetze in Form eines Tools mit Nutzeroberfläche für den Einsatz im ENTEGA-Konzern

Nach Saldierung mit den hierzu gewährten Zuschüssen sind für Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2019 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR angefallen.

Wie bereits im Vorjahr war auch das Jahr 2019 in der Trinkwasserversorgung durch Trockenheit und ungewöhnlich hohe Spitzentemperaturen im Sommerhalbjahr geprägt. So lag die Wasserabgabemenge mit 14,4 Mio. cbm nur geringfügig unter der Menge des Jahres 2018. Neben den Witterungseinflüssen ist auch ein struktureller Mehrbedarf an Trinkwasser aufgrund des anhaltenden Bevölkerungszuwachses im Ballungsraum Rhein-Main und insbesondere in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zu verzeichnen.

Die gereinigte Abwassermenge stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % von 14,1 Mio. m<sup>3</sup> auf 14,3 Mio. m<sup>3</sup>. Die Konzerngesellschaft ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG beteiligte sich an dem vom BMBF geförderten Verbundvorhaben „Regionales Phosphorrecycling Rhein-Main“ (RePhoRM). Ziel des Projekts ist es, die nachhaltige Nutzung der Ressource Phosphor zu stärken.

Die ENTEGA AG betreibt im Auftrag des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen (ZAS) das Müllheizkraftwerk (MHKW) in Darmstadt. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 218.373,35 Mg im MHKW thermisch verwertet.

Ebenfalls einen Schwerpunkt des Jahres 2019 bildet die Initiative „Smart Region“. Nachdem bereits 2017 die Wissenschaftsstadt Darmstadt den bundesweiten Wettbewerb „Digitale Stadt“ des Branchenverbandes Bitkom gewann, soll die Initiative in der gesamten Region die Digitalisierung gemeinsam mit den kommunalen Partnern vorantreiben, damit Bürgerinnen und Bürger hiervon nachhaltig profitieren können.

Einige Maßnahmen wurden bereits komplett umgesetzt, weitere befinden sich in Umsetzung bzw. sind in Planung. So wurde in dem Handlungsfeld Mobilität in den letzten Jahren mit weit über 100 öffentlichen Ladesäulen und über 200 Ladepunkten eine flächendeckende Ladeinfrastruktur in der Region aufgebaut. Ergänzend dazu vermietet der ENTEGA-Konzern 52 Elektrofahrzeuge an kommunale Verwaltungen.

Über die ENTEGA NATURpur Institut gGmbH und die ENTEGA-Stiftung wurden auch im Jahr 2019 Forschungs- und soziale Projekte unterstützt.

### **bauverein-Konzern (Geschäftsbereich Immobilien)**

Das Portfolio des bauverein-Konzerns umfasste zum 31. Dezember 2019 16.750 Wohnungen (2018: 16.578). Der Bestand der bauverein AG lag bei 11.395 Wohnungen (2018: 11.118). Der Anteil geförderter Wohnungen am Bestand lag im bauverein-Konzern bei 39,4 %, in der bauverein AG bei 47,5 %.

Die langfristige Strategie sieht vor, den Wohnungsbestand im bauverein-Konzern wieder auf 18.000 Einheiten in Südhessen zu erhöhen und Wohnungsverkäufe im Rahmen der Wohnungsprivatisierung durch den Bau neuer Wohnungen, insbesondere in Darmstadt, zu kompensieren.

2019 standen im bauverein-Konzern weiterhin die Großmodernisierungs- und Neubauoffensive sowie die Digitalisierung im Vordergrund. Ziel ist es, die Bestandsqualität zu verbessern und das Unternehmensportfolio weiter auszubauen. Neben der 2019 neu gegründeten bauTega GmbH, eine Tochter der bauverein AG und ENTEGA AG – zuständig für Wärme- und Energieversorgung sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten – wurde die BVD daheim GmbH & Co. KG gegründet, die Ende 2019 den Darmstädter Messplatz gekauft hat.

Die Entwicklung der Lincoln-Siedlung schreitet in großen Schritten voran – viele der Neubauten konnten bereits bezogen werden. Darüber hinaus ging 2019 ein weiteres Konversionsareal – das Ludwigshöhviertel - in den Besitz der BVD New Living GmbH & Co. KG über. Die Entwicklung erfolgt nach dem Modell der Lincoln-Siedlung. Ende 2019 wurde bereits mit den Abbrucharbeiten begonnen – damit fiel der Startschuss für die Entwicklung eines weiteren Quartiers in Darmstadts Süden.

2019 verzeichnete der bauverein-Konzern 1.264 Wohnungskündigungen (Vorjahr: 1.067). Diesen standen 1.548 Neuvermietungen (Vorjahr: 1.112) gegenüber. Die Fluktuationsquote lag 2019 bei 7,6 % (Vorjahr: 6,9 %). Die Leerstandsquote betrug 2,7 % und lag damit leicht über der Vorjahresquote von 2,2 %.

Zu den großen Projekten in der Vermietung zählte 2019 der Startschuss für die Vermietung der Neubauwohnungen in der Lincoln-Siedlung.

Der bauverein-Konzern nutzt zur strategischen Bestandsentwicklung ein Portfoliomanagement. Dieses erleichtert den Überblick über den gesamten Immobilienbestand und zeigt Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken auf.

In 2019 sind die folgenden Liegenschaften an Tochterfirmen der bauverein AG übergegangen:

1. Heinrich-Fuhr-Str. 38, „Trainingsbad am Woog“ in Darmstadt mit einer Grundstücksgröße von 4.587 m<sup>2</sup> an die BVD Quartier GmbH & Co. KG
2. Konversionsfläche Ludwigshöhviertel (ehemals Cambrai-Fritsch-Kaserne und Jefferson-Siedlung) in Darmstadt mit einer Grundstücksfläche von insgesamt 345.024 m<sup>2</sup> an die BVD New Living GmbH & Co. KG
3. Messplatz in Darmstadt mit einer Grundstücksfläche von 38.970 m<sup>2</sup> an die BVD daheim GmbH & Co. KG



Die BVD New Living GmbH & Co. KG veräußerte in 2019 fünf Grundstücke in der Lincoln-Siedlung mit zusammen 33.453 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche.

In der Lincoln-Siedlung ging es 2019 in großen Schritten voran. Eine Vielzahl von Wohnungen konnte in die Vermietung übergeben werden.

Der Bestand des bauverein-Konzerns gliedert sich in unterschiedliche Baualtersklassen; den größten Anteil machen dabei Liegenschaften aus, die in der Nachkriegszeit und den 1960er Jahren errichtet wurden. Der Erhalt sowie die Verbesserung des energetischen Zustands dieser Gebäude stellen für die Konzerngruppe bauverein AG eine besondere Herausforderung dar. Um den Bestand sukzessive zu modernisieren, investiert das Unternehmen hohe Summen, unter anderem in energetische Sanierungen.

Im Rahmen von Einzelmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten bis zum Ende des 4. Quartals 2019 für die Gewerke Elektro, Sanitär, Fliesen und Fußboden 127 Wohnungen (Vorjahr: 122 Wohnungen) mit einer Gesamtwohnfläche von 7.804 m<sup>2</sup> (Vorjahr: 7.860 m<sup>2</sup>) beauftragt werden. Das entspricht einem Volumen von rd. 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) und einem durchschnittlichen Aufwand von rd. 34,0 TEUR (Vorjahr: 32,0 TEUR) pro Wohnung. Im Rahmen von Teilmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten bis zum Ende des vierten Quartals 2019 155 Wohnungen (Vorjahr: 125 Wohnungen) mit einer Gesamtwohnfläche von 9.895 m<sup>2</sup> (Vorjahr: 7.624 m<sup>2</sup>) beauftragt werden. Das entspricht einem Volumen von rd. 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) und einem durchschnittlichen Aufwand von rd. 13,0 TEUR (Vorjahr: 15,0 TEUR) pro Wohnung.

### **HEAG mobilo-Konzern (Geschäftsbereich Mobilität)**

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist der größte Dienstleister im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Um die Attraktivität des Nahverkehrs zu steigern und den Mobilitätswandel in der Region zu fördern, reicht ihr Angebot über Bus- und Straßenbahnverkehrsleistungen hinaus. Die HEAG mobilo bietet ihren Kunden inzwischen eine Vielzahl ergänzender Mobilitätsdienstleistungen, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Car-sharing und Mietfahrräder.

Die HEAG mobilo erbringt Verkehrsleistungen mit Straßenbahnen in der Wissenschaftsstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Außerdem ist sie für den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes sowie die Wartung und Instandsetzung der Straßenbahnen verantwortlich. Unternehmensübergreifend überwacht und lenkt sie mit ihrer Verkehrsleitstelle fast alle lokalen ÖPNV-Linien im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA).

Ihren Fahrgästen bietet die HEAG mobilo ein dichtes Vertriebsnetz. Dazu zählen das Kundenzentrum am Luisenplatz, der gemeinsame Betrieb der Mobilitätszentralen am Darmstädter Hauptbahnhof und in der Lincoln-Siedlung mit Partnern sowie die Betreuung zahlreicher privater Verkaufsstellen. Darüber hinaus betreibt die HEAG mobilo knapp 140 Fahrscheinautomaten an Haltestellen. Über verschiedene Wege vertreibt sie das eTicket Rhein-Main und begleitet den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) aktiv bei der Verbreitung des eTicketings und weiterer innovativer Vertriebswege.

Die HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (HEAG mobiBus) erbringt Omnibusverkehrsleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, im Landkreis Darmstadt-Dieburg, teilweise im Landkreis Groß-Gerau.

Um Synergien zu erschließen, wurden die HEAG mobiTram GmbH Co. KG (HEAG mobiTram) und HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die HEAG mobilo verschmolzen.

Darmstadt ist Gewinner des Wettbewerbs „Digitale Stadt“ und wird mit der Unterstützung von mehr als 20 Partnerunternehmen zu einer digitalen Modellstadt ausgebaut. Auch die HEAG mobilo hat die Bewerbung als Digitalstadt aktiv unterstützt. Zukünftig wird sie öffentliches WLAN in Bussen und Bahnen anbieten. Darüber hinaus unterstützt die HEAG mobilo die Technische Universität Darmstadt bei der Machbarkeitsstudie zur Automatisierung und zu Assistenzsystemen der Straßenbahnen (MAAS).

Vertreter der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg sowie der Nahverkehrsorganisation DADINA und der HEAG mobilo haben sich Ende 2019 beim ersten Verkehrsgipfel in der Region auf eine gemeinsame Verkehrswende geeinigt. Der Schwerpunkt des Verkehrsgipfels lag auf dem ÖPNV. Im nächsten Schritt wird ein Handlungskonzept mit einer Perspektive von mehr als zehn Jahren erstellt.

Auf den Tag genau ein Jahr nach der Veröffentlichung der europaweiten Ausschreibung konnte am 28. Januar 2020 der Vertrag für die Beschaffung der neuen Straßenbahnen vom Typ ST15 unterschrieben werden. Die neuen Fahrzeuge werden die Hochflurbahnen vom Typ ST12, die ältesten zurzeit im Linienverkehr eingesetzten Bahnen aus dem Baujahr 1991, ersetzen.

Mit den Investitionen in neue und größere Bahnen schafft die HEAG mobilo die Voraussetzung, das klimaschonende und leistungsfähige Mobilitätsangebot auf der Schiene deutlich auszubauen. Der Auftragswert beläuft sich auf rund 62 Mio. EUR und ist die bislang größte Einzelinvestition in der Geschichte des Verkehrskonzerns.

Mit dem Förderprogramm „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ will die Bundesregierung betroffene Kommunen unterstützen und die Elektrifizierung und Digitalisierung des öffentlichen Verkehrs vorantreiben, umso den Ausstoß von Stickoxiden in den Städten zu senken. Voraussetzung war das Vorliegen eines Green City-Plans, in dem die zu beantragenden Maßnahmen enthalten sind. Für

Darmstadt sind unter anderem die Beschaffung von 28 Elektrobussen bis 2021 und die Einführung von On Demand-Verkehren geplant. On Demand-Verkehre sollen Fahrgästen künftig die Bestellung von elektrisch betriebenen Shuttlefahrzeugen bedarfsorientiert via Smartphone ermöglichen.

Die HEAG mobilo hat sechs Elektrobusse vom Typ eCitaro bei Daimler-Tochter EvoBus bestellt. Die 12 Meter langen Fahrzeuge sollen im Frühjahr 2020 geliefert werden. Die Investition für die Busse liegt bei etwa 3,5 Mio. EUR und wird durch das Sofortprogramm "Saubere Luft" mit 80 % der Mehrkosten gegenüber einem vergleichbaren Dieselfahrzeug gefördert. Ziel ist es, bis 2025 nach und nach alle Linien mit Ausnahme des AirLiners elektrisch zu betreiben und so einen lokal emissionsfreien Nahverkehr für Darmstadt zu realisieren.

## **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im HEAG-Konzern Umsatzerlöse von 2.043 Mio. EUR (Vorjahr: 1.950 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung erhöhte sich ebenfalls von 1.950 Mio. EUR auf 2.095 Mio. EUR. Das Wachstum der Umsatzerlöse ist vorrangig auf Preis- und Mengeneffekte in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Handel des Energiebereichs zurückzuführen.

Nicht abgeschlossene Bauleistungen im Bereich Gebäudetechnik sowie im Immobilienbereich führten im Geschäftsjahr zu höheren Bestandsveränderungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 62 Mio. EUR sind wie im Vorjahr (129 Mio. EUR) von der Auflösung von Rückstellungen geprägt. Diese waren im Vorjahr mit 98 Mio. EUR durch den Sondereffekt aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen im Stromportfolio deutlich höher als im Berichtsjahr mit 41 Mio. EUR. Die Verminderung der Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen um 5 Mio. EUR auf 6 Mio. EUR ist überwiegend durch die Veräußerung bereits abgeschriebener Messeinrichtungen im Energiebereich im Vorjahr bedingt.

Nahezu proportional zur Gesamtleistung ist der Materialaufwand auf 1.597 Mio. EUR gestiegen. Das Rohergebnis ist im Wesentlichen durch die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge von 599 Mio. EUR auf 560 Mio. EUR gesunken.

Trotz eines gestiegenen Personalstandes ist der Personalaufwand im Geschäftsjahr von 220 Mio. EUR auf 219 Mio. EUR gesunken. Hintergrund sind vor allem höhere Aufwendungen für die Altersversorgung im Vorjahr durch die erstmalig verwendeten neuen Richttafeln 2018 G bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen liegen um 3 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf die verstärkte Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Verminderung auf 122 Mio. EUR (Vorjahr: 129 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der Rückgang beruht überwiegend auf einmaligen Aufwendungen für Risikovorsorge im Energiebereich im Vorjahr. Zudem sind höhere Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen überkompensiert durch geringere Aufwendungen für Werbung, Beratung und Spenden.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten verminderte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern von 170 Mio. EUR auf 136 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis ist mit minus 123 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr mit minus 108 Mio. EUR deutlich niedriger. Ursächlich ist hier vorrangig die Abwertung auf Beteiligungen im Bereich der regenerativen Erzeugung, die allerdings in 2019 deutlich höher ausfiel. Die Abwertung bezieht sich vor allem auf die Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH, für die sich die vorsichtige Prognose der langfristigen Strompreisentwicklung und damit auch der Ertragslage verschlechtert hat. Durch die anhaltende Niedrigzinsphase sind im Zinsaufwand weiterhin hohe Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit 44 Mio. EUR (Vorjahr: 43 Mio. EUR) enthalten.

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 28 Mio. EUR auf 13 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die höhere Vorsorge für steuerliche Risiken im Vorjahr sowie auf Steuererstattungen für zurückliegende Jahre zurückzuführen. Zudem ergaben sich Entlastungen aus geringeren Aufwendungen aus den Veränderungen der latenten Steuern.

Für das Jahr 2019 wird ein in den Erwartungen liegender Konzernjahresüberschuss von 23 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 54 Mio. EUR).

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme des HEAG-Konzerns stieg im Geschäftsjahr von 2.883 Mio. EUR um 1,2 % auf 2.917 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 38 Mio. EUR auf 2.113 Mio. EUR angestiegen. Die deutliche Erhöhung der Sachanlagen um 105 Mio. EUR ist vor allem auf die Investitionstätigkeit im Energie- und Immobilienbereich zurückzuführen. Gegenläufig wirkt im Anlagevermögen der Rückgang der Finanzanlagen, der überwiegend durch die Abschreibungen auf die Global Tech I Offshore Wind GmbH bedingt ist.

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr mit 787 Mio. EUR (Vorjahr: 788 Mio. EUR) nahezu unverändert. Hier gleichen sich der Anstieg der unfertigen Erzeugnissen und Leistungen im Immobili-

enbereich, die witterungsbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Energiebereich sowie höhere Steuerforderungen mit dem Rückgang der liquiden Mittel aus.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 5 Mio. EUR auf 243 Mio. EUR, vor allem durch den Konzernjahresüberschuss von 23 Mio. EUR abzüglich der auch an Minderheitsgesellschafter ausgezahlten Dividenden von 18 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote liegt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme weiterhin bei 8,3 %.

Die Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr mit 581 Mio. EUR ausgewiesen. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen insbesondere aufgrund der Zuführungen durch das weitere Absinken des Rechnungszinses wird durch die Verminderung der sonstigen Rückstellungen hauptsächlich durch die Auflösung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Personalthemen ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr von 1.884 Mio. EUR auf 1.911 Mio. EUR gestiegen. Dabei stehen der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und höheren erhaltenen Anzahlungen niedrigere sonstige Verbindlichkeiten gegenüber. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist vorrangig auf eine tilgungsbedingte Verringerung der Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

## **Finanzlage**

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Verringerung des Finanzmittelfonds von 80 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds beträgt am 31. Dezember 2019 330 Mio. EUR. Dem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 106 Mio. EUR stehen negative Cashflows aus der Investitionstätigkeit von 140 Mio. EUR und aus der Finanzierungstätigkeit von 46 Mio. EUR gegenüber.

Der niedrigere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist vor allem durch den Anstieg der Vorräte und der Forderungen bedingt.

Der Schwerpunkt der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen liegt bei der Netzinfrastuktur und regenerativen Energieerzeugungsanlagen im Energiebereich, bei dem Erwerb von Liegenschaften und der Errichtung von Gebäuden im Immobilienbereich sowie bei Infrastrukturmaßnahmen im Mobilitätsbereich.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich vorrangig durch die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, die die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten übersteigen, und

die gezahlten Zinsen. Im Energiebereich wurden im Vorjahr Bankdarlehen aufgenommen, die erst 2019 zur operativen Verwendung und der Tilgung von Darlehen verwendet wurden.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

### Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche des HEAG-Konzerns (Teilkonzernzahlen in Mio. EUR)

	Energie		Immobilien		Mobilität	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
<b>Auszug aus der Konzernbilanz</b>						
Anlagevermögen	973	1.001	1.029	956	75	81
Umlaufvermögen	532	581	117	96	97	81
Eigenkapital	53	72	359	348	38	37
Fremdkapital	1.464	1.526	788	705	135	125
<b>Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	1.852	1.748	154	162	54	56
Materialaufwand	1.486	1.395	100	71	27	30
EBIT *)	98	141	40	47	- 29	- 28
<b>Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt</b>						
Zahl der Beschäftigten	2.022	1.971	219	219	730	718
(davon Auszubildende)	(112)	(101)	(7)	(9)	(19)	(17)

\*) ohne Erträge aus Verlustübernahme

Im Vergleich zum Vorjahr überwiegen der Wegfall der Einmaleffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen und die höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen den höheren Rohertrag und die niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, so dass das operative Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Zinsaufwendungen und -erträgen (EBIT) im Geschäftsbereich Energie im Geschäftsjahr gesunken ist. Insbesondere unter Berücksichtigung des Wegfalls der positiven Sondereffekte im Vorjahr bestätigt sich auch 2019 weiter die Nachhaltigkeit des seit 2015 positiven Ergebnistrends.

Der Rückgang des EBIT im Geschäftsbereich Immobilien ist vorrangig auf den Wegfall von positiven Effekten im Vorjahr aus der Veräußerung von Liegenschaften in der Lincoln-Siedlung zurückzuführen. Die intensive Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr weitergeführt.

Im Geschäftsbereich Mobilität wird der Rückgang der Erlöse aus Verkehrsleistungen durch die Endabrechnung des Einnahmeaufteilungsverfahrens des RMV durch höhere sonstige betriebliche Erträge ausgeglichen. Durch den Anstieg der Aufwendungen ist das EBIT im Geschäftsbereich Mobilität etwas niedriger als im Vorjahr. Das strukturbedingt negative Ergebnis ist durch Instandhaltungsmaßnahmen geprägt.

## **Chancen und Risikosituation**

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

Keine der nachfolgend aufgeführten Risiken erscheinen für sich oder in ihrem Zusammenhang als bestandsgefährdend für den HEAG-Konzern.

## **ENTEGA-Konzern**

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten ist der ENTEGA-Konzern grundsätzlich Ausfallrisiken hinsichtlich der gehaltenen Unternehmensbeteiligungen und der Ausleihungen und Forderungen an Beteiligungsunternehmen sowie Zinsrisiken hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Darlehen ausgesetzt. Die wirtschaftliche Entwicklung und Risikolage der Unternehmensbeteiligungen, insbesondere der Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH und an anderen Minderheitsbeteiligungen wird fortlaufend überwacht. Eventuell notwendige Steuerungsmaßnahmen werden frühzeitig ergriffen. Das Zinsänderungsrisiko (Zahlungsstromrisiko) für den variabel verzinslichen Teil von Darlehen wird ebenfalls fortlaufend überwacht und geeignete Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

Zudem bestehen im ENTEGA-Konzern Preisänderungsrisiken aus dem Strom- und Gasbezug für getätigte Absatzgeschäfte. Dies gilt auch für die ENTEGA AG, da hier funktions- und ergebnisseitig das zentrale Portfoliomanagement angesiedelt ist. Die Steuerung der Mengen und Risiken aus den Beschaffungs- und Absatzgeschäften erfolgt jeweils für die Basiswerte Gas und Strom zusammengefasst in jeweils einem Portfolio pro Lieferjahr. Für jedes Portfolio wird eine separate Deckungsbeitragsrechnung geführt. Ziel ist die vollständige Absicherung des preisbedingten Zahlungsstromrisikos in jedem Portfolio.

Im ebenfalls in der ENTEGA AG betriebenen Eigenhandel bestehen Strompreisänderungsrisiken aus dem Abschluss von Strom-Forwards, die auch durch Portfoliobildung minimiert werden. Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus den Energiehandelsgeschäften begegnet der ENTEGA-Konzern durch ein zentrales Portfoliomanagement, Aufrechnungsvereinbarungen und Auswahl von solventen Handelspartnern.

Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie die ordnungspolitische Entwicklung des Energiemarktdesigns stellen auch für bereits vorhandene sowie für die Entwicklung neuer Erzeugungskapazitäten im ENTEGA-Konzern Chancen und Risiken dar. Die Entwicklung langfristiger Preisprognosen sowie der politischen Diskussion wird fortlaufend beobachtet und den Investitions- bzw. Desinvestitionsentscheidungen zugrunde gelegt. Wesentliche Risiken aus ordnungspolitischen Maßnahmen betreffen zudem den Bereich der regulierten Energienetze. Der ENTEGA-Konzern minimiert diese Risiken durch Anpassung des operativen Geschäfts im Geschäftsfeld Netze an den fremdbestimmten regulatorischen Rahmen.

Zudem bestehen allgemeine Markt- und Betriebsrisiken sowie im Vertrieb und den Netzen eine hohe Abhängigkeit des Absatzes von der Witterung.

Dem Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie ist der ENTEGA-Konzern vor allem in der Versorgung konjunkturabhängiger Gewerbekunden mit Energie ausgesetzt. Eine allgemeine Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen kann zudem einen negativen Einfluss auf die Umsätze des ENTEGA-Konzerns im Anlagenbau haben. Der Konzern kann diesem Risiko durch organisatorische Maßnahmen und Nutzung öffentlicher Förderung entgegenwirken. Eine Quantifizierung ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts nicht möglich, als bestandsgefährdend wird das Risiko in jedem Fall nicht eingestuft.

### **bauverein-Konzern**

Ein wesentliches Risiko im bauverein-Konzern ist unverändert die Zukunftsfähigkeit des Bestandes, der überwiegend aus den 1950er und 1960er Jahren stammt und zu hohen Modernisierungsaufwendungen in den kommenden Jahren führen wird.

Darüber hinaus stellen zukünftige potenzielle regulatorische Eingriffe in die Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft ein nicht zu unterschätzendes Risiko bezüglich der Ertragskraft des bauverein-Konzerns dar. Mietmoratorien, Mietdeckelungen, Veränderungen bei der Umlagefähigkeit von Betriebskostenanteilen (z.B. Grundsteuer, CO<sub>2</sub>-Abgaben) und ähnliche Maßnahmen würden je nach Ausmaß der Regulierung zu substantziellen Verringerungen der erwarteten Jahresüberschüsse des bauverein-Konzerns führen.

Zusätzlich werden die aus den gegenwärtig auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene geführten Klimaschutzdiskussionen abgeleiteten Handlungszwänge auch den bauverein-Konzern massiv betreffen und als Konsequenz substantzielle Investitionen in Maßnahmen zur Erreichung einer Klimaneutralität des Bestandes erfordern.



Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist mit wesentlichen Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des bauverein-Konzerns zu rechnen. Zu nennen sind insbesondere Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen sowie Risiken aus dem Anstieg der Mietausfälle.

Aufgrund der Marktsituation in Darmstadt ist auch in den kommenden Jahren mit sehr geringem Leerstand zu rechnen. Erhebliche Investitionen in Neubau und Großmodernisierung werden dazu beitragen, den Bestand marktfähig zu halten.

Durch den in 2019 stattgefundenen Erwerb der Konversionsfläche Ludwigshöhviertel in Darmstadt-Eberstadt wird das Projektentwicklungsportfolio in den kommenden Jahren eine deutliche Risikoposition darstellen. Die gewonnene Erfahrung im Bereich der Kaserne Lincoln bestätigt jedoch das hohe Know-how in der Unternehmensgruppe und bietet die Chance auf eine erfolgreiche Entwicklung der neu erworbenen Konversionsfläche Ludwigshöhviertel.

### **HEAG mobilo-Konzern**

Mit den Verkehrs- und Infrastrukturdienstleistungen des HEAG mobilo-Konzerns wird die Mobilität der Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie in Teilen des Landkreises Groß-Gerau gesichert. Mit der anhaltenden positiven Bevölkerungsentwicklung im Verkehrsgebiet und dem wachsenden Umweltbewusstsein steigt auch der Bedarf nach weiteren ÖPNV-Leistungen.

Die hohe finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte birgt die Gefahr, dass die Budgets der Aufgabenträger für ÖPNV-Leistungen stagnieren oder sogar sinken. Hierdurch droht ein Stau von dringend notwendigen Instandhaltungs- bzw. Erweiterungsinvestitionen.

Aufgrund der Einschränkungen im öffentlichen Leben in Folge der COVID-19-Pandemie sind deutliche Einbußen bei den Fahrgeldeinnahmen nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus können die Dienstleistungen als Infrastrukturdienstleister gegebenenfalls nicht mehr erfüllt werden. Dies kann bzw. wird sich in Abhängigkeit von der Dauer der Einschränkungen auf die Umsatzerlöse und somit auch auf das Unternehmensergebnis auswirken.

## **Personal**

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2019 zählten hierzu 3.010 Beschäftigte (Vorjahr: 2.943), davon befanden sich 138 (Vorjahr: 127) in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Information und Kommunikation geboten.

## **Ausblick**

### **ENTEKA-Konzern**

Der ENTEKA-Konzern sieht sich vor dem Hintergrund der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des Konzerns führen werden. Hierzu wird insbesondere das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 maßgeblich beitragen.

Im Geschäftsfeld Erzeugung wird im Jahr 2020 die dezentrale Energieerzeugung insbesondere über die Kopplung des Strom- und Wärmesektors weiter ausgebaut. Zur automatisierten Zählerauslesung und Optimierung des Netzbetriebs werden im Fernwärme-Netzgebiet Nord und weiteren monatlich abzulesenden Contracting-Anlagen kontinuierlich Wärmemengenzähler mit LoRaWAN-Modulen mit Fernzugriff und Dashboardansicht ausgerüstet. Das regenerative Geschäft soll weiter durch die Entwicklung vielversprechender Wind Onshore- und Photovoltaik-Standorte erweitert werden. Hierfür wird die Sicherung weiterer regionaler und nationaler Standorte zur Planung, Bau und Betrieb von Windparks, auch in Zusammenarbeit mit strategischen überregionalen Partnerschaften, weiterverfolgt.

Der zukünftige Windpark Hausfirste II kann bei einer Gesamtleistung von bis zu 21 MW Strom für rechnerisch rund 19.000 Haushalte produzieren und soll im Jahr 2020 in Betrieb gehen. Ab 1. April 2020 wird zudem der Bestandwindpark Schlüchtern in die eigene Betriebsführung überführt. Auch im Bereich der Photovoltaik sind Erweiterungen des Erzeugungsportfolios geplant. Hier sollen neben Dachanlagen auch weitere Freiflächenanlagen errichtet werden.

Das Geschäftsjahr 2020 wird im Geschäftsfeld Vertrieb maßgeblich von den Reorganisationsmaßnahmen des ENTEKA-Wachstumsprogramms TOP FIT 2023 geprägt sein. Die wesentliche Herausforderung nach der Reorganisation besteht weiterhin darin, den EBIT Beitrag im Commodity-Geschäft weiter zu stabilisieren und den EBIT-Beitrag im Lösungsgeschäft im Sinne des Wachstumsprogramms sukzessive zu steigern.

Zum Jahresende 2019 und zu Jahresbeginn 2020 wird aufgrund der Strompreisentwicklung bei Privat- und Gewerbekunden eine hohe Marktdynamik erwartet. Grund hierfür ist der deutliche Anstieg der Kosten von 2019 auf 2020 unter anderem durch die Erhöhung der EEG-Umlage, Beschaffungs- und Netzentgeltkosten.

Im Bereich Telekommunikation wird im Geschäft mit Carrier-Kunden die Digitalisierung der Wirtschaft auch weiterhin für steigende Bandbreitenbedarfe sorgen. Um für diese Herausforderung gerüstet zu sein, investiert der ENTEGA-Konzern auch im Geschäftsjahr 2020 in die Kapazitätserweiterung des Backbone-Netzes. Zudem wird der flächendeckende Ausbau von Gewerbegebieten fortgesetzt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Rahmen einer Kooperation mit Glasfaser erschlossen.

Im Geschäftsfeld Netze wird sich der ENTEGA-Konzern grundsätzlich weiter am vorgezeichneten Effizienzpfad der Regulierung für die Strom- und Gasverteilung ausrichten. Am 3. Februar 2020 haben zudem das BMWi und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die sog. Markt-erklärung veröffentlicht. Hierbei handelt es sich um die Feststellung der technischen Möglichkeiten des Einbaus von intelligenten Messsystemen nach § 30 MsbG in der Form einer Allgemeinverfügung.

Das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 soll in den kommenden Jahren Potenziale erschließen, um zur weiteren positiven Entwicklung des ENTEGA-Konzerns beizutragen. Ebenso wird der ENTEGA-Konzern sein Produktportfolio im Rahmen der Baulanderschließung weiter ausbauen und im Bereich der so genannten Stoppel-Technik Dienstleistungen für andere Gasversorger anbieten.

Die Planung des ENTEGA-Konzerns geht für das Geschäftsjahr 2020 von einem Investitionsniveau aus, das mit 125,9 Mio. EUR um 13,6 % über dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Die Schwerpunkte der Investitionen werden unverändert die Investitionen im Bereich der Versorgungsnetze sein. Zudem erfolgen der Bau des neuen Windparks Hausfirse II und die Installation intelligenter Messsysteme. Die Umsatzerlöse im ENTEGA-Konzern werden sich im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich auf 1,9 Mrd. EUR belaufen unter der Annahme, dass die Witterungslage dem langjährigen Mittelwert entspricht und sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie geplant entwickeln. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind in dieser Prognose nicht berücksichtigt. Unter dieser Prämisse wird der Jahresüberschuss annahmegemäß auf 29 Mio. EUR steigen.

### **bauverein-Konzern**

Das Kerngeschäftsfeld „Wohnungsvermietung“ und das Geschäftsfeld „Wohnungsprivatisierung/Portfolioverkäufe“ werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten.

Der bauverein-Konzern schafft mit Neubauten, Ankäufen und der Aufstockung von Bestandsbauten eine Kompensation der verkauften Einheiten und strebt ein stärkeres Wachstum in den Folgejahren an.

Die integrierte Unternehmensplanung des bauverein-Konzerns geht für 2020 von einem Jahresüberschuss von rd. 17 bis 20 Mio. EUR aus. Mit dem anvisierten Jahresüberschuss wird eine Eigenkapitalrendite zwischen 4,5 % und 5,5 % und eine Gesamtkapitalrendite zwischen 3,5 % und 4,5 % angestrebt.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Konzernjahresüberschusses und der geplanten Ausschüttung an die Aktionäre in 2020 wird sich die Eigenkapitalquote im bauverein-Konzern auf 27,0 % bis 29,0 % reduzieren.

### **HEAG mobilo-Konzern**

Elektromobilität gilt derzeit als Schlüssel zur nachhaltigen Klima-/Luftreinhaltung in den Städten. Der ökologische Vorteil von Bussen und Bahnen soll weiter ausgebaut werden. Es wird daher bis 2025 die Umstellung aller Buslinien der HEAG mobilo in Stadt und Landkreis auf elektrischen Antrieb angestrebt. Mit der Förderzusage für die Beschaffung von 28 Elektrobussen bis 2021 wird dieses Vorhaben finanziell unterstützt. Für den Elektrobusbetrieb wird 2020 auf dem Betriebshof Böllenfalltor eine entsprechende Ladeinfrastruktur installiert.

Wie schon in den letzten Jahren werden auch die Folgejahre durch Sanierungsmaßnahmen an der Infrastruktur geprägt sein. Darüber hinaus haben die Bauarbeiten zur Streckenerweiterung für die Lichtwiesenbahn begonnen.

Nicht nur Instandhaltungsmaßnahmen der Gleisanlagen werden die nächsten Jahre prägen. Auch aufwändige Instandhaltungsarbeiten an den Straßenbahnen werden das Tagesgeschäft der HEAG mobilo begleiten.

Verschiedene umfangreiche Sondermaßnahmen werden den Materialaufwand beeinflussen. Meist stehen diese im Zusammenhang mit der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsvorschriften, notwendiger Instandsetzung der Infrastrukturen und Fahrzeuge, Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie Anpassungen an neue technische Standards. Neben den Baumaßnahmen wird der Zinsaufwand aus der sogenannten Zinsschmelze im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis 2020 voraussichtlich mit rund 3 Mio. EUR belasten.

Die Finanzierung der Anzahlungen für die ST15-Straßenbahnen wird den Zinsaufwand der nächsten Jahre beeinflussen.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflüsse ist 2020 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von rund -39 Mio. EUR geplant. Durch die Corona-Krise sind allerdings deutliche Fahrgastrückgänge und damit verbunden Fahrgeldeinbußen zu verzeichnen. Es findet eine ständige Überprüfung der ergriffenen Maßnahmen und Abweichungen zum Wirtschaftsplan statt. Es werden Gespräche auf Bundes- und Landesebene zum Ausgleich dieser Einbußen im ÖPNV geführt. Zum derzeitigen Zeitpunkt sind die Auswirkungen noch nicht abschätzbar. Sollte es aber zu keinem Ausgleich durch Bund oder Land kommen, werden sich wesentliche negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und damit das Jahresergebnis nicht vermeiden lassen.

### **HEAG-Konzern**

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Entwicklungen der Teilkonzerne wird für das Geschäftsjahr 2020 im HEAG-Konzern ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind dabei nicht berücksichtigt.

### **Bericht nach § 312 Aktiengesetz**

Der Vorstand der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen gab es im Geschäftsjahr nicht. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019**

<b>AKTIVA (in TEUR)</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.113.162</b>	<b>2.074.880</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.456</b>	<b>5.397</b>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.450	5.366
Geschäfts- oder Firmenwert	6	20
Geleistete Anzahlungen	-	11
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.829.755</b>	<b>1.724.274</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.045.005	935.381
Technische Anlagen und Maschinen	601.519	574.634
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.470	72.936
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	115.761	141.323
<b>Finanzanlagen</b>	<b>278.951</b>	<b>345.209</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.775	14.857
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.945	2.149
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	32.601	31.839
Beteiligungen	25.598	77.582
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186.190	189.438
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.141	24.337
Sonstige Ausleihungen	3.701	5.007
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>786.947</b>	<b>787.581</b>
<b>Vorräte</b>	<b>94.912</b>	<b>60.574</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.338	15.129
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	68.701	36.779
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.626	2.444
Geleistete Anzahlungen	3.707	2.064
Emissionsrechte	4.540	4.158
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>362.254</b>	<b>317.033</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.322	215.175
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.198	829
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.084	14.751
Sonstige Vermögensgegenstände	101.650	86.278
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>329.781</b>	<b>409.974</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.040</b>	<b>14.963</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>4.092</b>	<b>4.224</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>1.464</b>	<b>1.713</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.916.705</b>	<b>2.883.361</b>

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019**

<b>PASSIVA (in TEUR)</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>243.493</b>	<b>238.350</b>
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	70.297	70.297
Gewinnrücklagen	70.832	53.466
Konzernbilanzgewinn	13.102	25.014
Nicht beherrschende Anteile	40.729	41.040
<b>Empfangene Investitionszuschüsse</b>	<b>104.734</b>	<b>99.812</b>
<b>Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte</b>	<b>321</b>	<b>393</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>580.878</b>	<b>580.735</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	318.268	294.898
Steuerrückstellungen	32.571	33.861
Sonstige Rückstellungen	230.039	251.976
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.911.162</b>	<b>1.883.885</b>
Anleihen	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.088.076	1.034.336
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.614	68.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.010	187.079
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.241	1.199
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.556	1.683
Sonstige Verbindlichkeiten	221.665	270.894
(davon aus Steuern)	(41.927)	(31.134)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(133)	(187)
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>59.562</b>	<b>62.400</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>16.555</b>	<b>17.786</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.916.705</b>	<b>2.883.361</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	2019	2018
Umsatzerlöse	2.042.837	1.949.726
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	32.150	- 16.738
Andere aktivierte Eigenleistungen	20.386	17.290
Sonstige betriebliche Erträge	61.682	128.673
Materialaufwand	1.596.818	1.479.999
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.101.398	1.039.263
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	495.420	440.736
Personalaufwand	218.985	220.409
a) Löhne und Gehälter	179.083	177.226
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	39.902 (9.220)	43.183 (13.969)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	78.531	75.435
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122.189	128.791
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.378 (194)	2.190 (226)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	195	168
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.829	4.233
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	15.595 (105)	16.507 (81)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.261 (3)	2.714 (8)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.626	35.514
Aufwendungen aus Verlustübernahme	10	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	96.232 (15)	98.535 (15)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.132	27.876
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.790</b>	<b>38.171</b>
Sonstige Steuern	4.561	4.637
Erträge aus Verlustübernahme	22.340	20.717
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>22.569</b>	<b>54.251</b>
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	- 3.874	- 5.543
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.749	1.449
Einstellungen in Gewinnrücklagen	17.342	25.143
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>13.102</b>	<b>25.014</b>



**Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2019**

in TEUR	2019	2018
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	22.569	54.251
- Erträge aus Verlustübernahme	- 22.340	- 20.717
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	129.916	110.838
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 37.671	- 98.162
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 14.392	- 11.308
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 66.134	- 14.958
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	33.957	46.815
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 5.261	- 10.701
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	78.376	79.314
- Sonstige Beteiligungserträge	- 2.573	- 2.358
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	13.132	27.876
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 23.324	- 17.651
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>106.255</b>	<b>143.239</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	11	9
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.545	- 2.647
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13.194	18.896
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 190.011	- 186.765
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	32.574	5.208
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 5.614	- 5.275
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	14.974
+ Erhaltene Zinsen	5.032	11.443
+ Erhaltene Dividenden	6.194	5.351
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 140.165</b>	<b>- 138.806</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	154.921	163.105
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 165.429	- 59.534
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	12.956	10.042
- Gezahlte Zinsen	- 52.995	- 55.438
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 13.265	- 3.089
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 4.406	- 3.015
+ Erträge aus Verlustübernahme	22.340	20.717
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 45.878</b>	<b>72.788</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 79.788</b>	<b>77.221</b>
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 405	- 52
Finanzmittelfonds am 1. Januar	409.974	332.805
<b>Finanzmittelfonds am 31. Dezember</b>	<b>329.781</b>	<b>409.974</b>

**Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2019**

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende	Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzern-bilanzgewinn			Summe
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Summe				
Stand am 1. Januar 2018	46.100	2.433	48.533	64.774	35.135	99.909	4.538	152.980	38.043	191.023
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	25.143	25.143	- 25.143	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 3.089	- 3.089	- 3.015	- 6.104
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	5.523	- 6.045	- 522	-	- 522	522	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	- 767	- 767	-	- 767	- 53	- 820
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	48.708	48.708	5.543	54.251
<b>Stand am 31. Dezember 2018</b>	<b>46.100</b>	<b>2.433</b>	<b>48.533</b>	<b>70.297</b>	<b>53.466</b>	<b>123.763</b>	<b>25.014</b>	<b>197.310</b>	<b>41.040</b>	<b>238.350</b>
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	17.342	17.342	- 17.342	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 13.265	- 13.265	- 4.406	- 17.671
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	245	245
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	24	24	-	24	- 24	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	18.695	18.695	3.874	22.569
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	<b>46.100</b>	<b>2.433</b>	<b>48.533</b>	<b>70.297</b>	<b>70.832</b>	<b>141.129</b>	<b>13.102</b>	<b>202.764</b>	<b>40.729</b>	<b>243.493</b>

## **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019**

### **Vorbemerkungen**

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellte Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Stichtag der Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzern einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019.

Die HEAG hat ihren Sitz in Darmstadt und wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Handelsregisternummer HRB 1059 geführt.

### **Konsolidierungskreis**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Zum 3. September 2019 wurde die ENTEGA Windpark Hausfirste II GmbH erstmals vollkonsolidiert. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die vollkonsolidierte e-netz Südhessen GmbH & Co. KG auf die ebenfalls vollkonsolidierte ENTEGA Netz AG mit nachfolgender Änderung der Firmierung in e-netz Südhessen AG verschmolzen.

Die vollkonsolidierte NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH i. L. wurde zum 18. Juni 2019 liquidiert. Die Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaft werden seit diesem Zeitpunkt bei der ebenfalls vollkonsolidierten ENTEGA NATURpur Institut gGmbH bilanziert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurden 24,5 % der Anteile an der MHKW Wiesbaden GmbH erworben. Die Gesellschaft wird nach Equity-Methode konsolidiert.

Die neu gegründete Gesellschaft BVD daheim GmbH & Co. KG wurde erstmalig im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die vollkonsolidierte HEAG mobiTram GmbH & Co. KG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 auf die ebenfalls vollkonsolidierte HEAG mobilo GmbH verschmolzen.

Die bisher vollkonsolidierte Nahverkehr-Service GmbH (NVS) hat keine operative Geschäftstätigkeit mehr, daher wurde sie zum 1. Januar 2019 wegen untergeordneter Bedeutung endkonsolidiert.

Für die Zweckgesellschaft HSE Unterstützungskasse e.V. liegt bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen bei der ENTEGA AG. Die Gesellschaft wird daher wie im Vorjahr vollkonsolidiert.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist eine ergänzende Altersversorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzernunternehmen.

Die Anteile an der Global Tech I Offshore Wind GmbH werden zu Anschaffungskosten bewertet, da durch gesellschaftsvertragliche Regelungen die Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch die Gesellschafter stark beschränkt wird und somit die Ausübung eines maßgeblichen Einflusses nicht möglich ist.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende, nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte, Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden die individuelle Situation und die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt. Beim Hinzuerwerb von Anteilen an Tochterunternehmen entstandene aktive Unterschiedsbeträge werden gemäß Wahlrecht direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Es besteht unverändert ein passiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen von 6.007 TEUR.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

## **Bilanzierung und Bewertung**

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer zwischen 3 und 60 Jahren, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der handelsrechtlich zulässigen Bandbreiten liegen. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Zinslose oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Grundlage der jeweiligen Marktwerte. Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von 102.872 TEUR (Anschaffungskosten 99.029 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 118.841 TEUR sowie Erträge von 1.346 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstanden ein **aktiver Unterschiedsbetrag** von 1.464 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 17.434 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet.

Die Herstellungskosten der **Unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen, fertigen Erzeugnisse und Waren** enthalten Einzelkosten und anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Die angeschafften **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt bewertet, unter Bildung eines Passivpostens in gleicher Höhe. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze zwischen 13 % und 32 % führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen durch Konsolidierungsmaßnahmen werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB ausgewiesen.

Die bis einschließlich 2002 **empfangenen Investitionszuschüsse** werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre mit 2,7 % angesetzt (Vorjahr: 3,2 %). Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,6 % und die Rentendynamik mit 2,5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

**Energiewirtschaftliche Finanzinstrumente** in Form von Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Forwards sowie Kohle-Swaps, werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz nach IDW RS ÖFA 3 in jeweils einem Vertragsportfolio für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet. Hierbei besteht das Stromportfolio aus den Kohle-, Gas- und Strombeschaffungsgeschäften, CO<sub>2</sub>-Forwards und den korrespondierenden Stromabsatzgeschäften. Das Gasportfolio setzt sich aus Gasbeschaffungs- und Gasabsatzgeschäften zusammen. Es wird je Lieferjahr ein Vertragsportfolio gebildet. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Absatz- und Beschaffungsgeschäfte wird ein nahezu perfekter Ausgleich der Risiken (Sicherungswirkung) erzielt. Der Aufbau der Vertragsportfolios steht mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne aus den einbezogenen Geschäften in einer Deckungsbeitragsrechnung erfasst und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet, die mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst wird.

Neben den saldierten Bewertungsbereichen für Strom- und Gasbeschaffung schließt die ENTEGA AG für Eigenhandelszwecke Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzinstrumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine **Bewertungseinheit** nach § 254 HGB gebildet. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst.

Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem negativen Saldo aller Marktbewertungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte wird für den hieraus drohenden Verlust eine entsprechende Rückstellung entsprechend dem Vorsichtsprinzip gebildet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab, die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Shortcut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.



## Erläuterungen zur Bilanz

## Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2019

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2019	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>105.400</b>	<b>- 21</b>	<b>1.545</b>	<b>-</b>	<b>7.433</b>	<b>99.491</b>	<b>100.003</b>	<b>- 21</b>	<b>2.475</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.422</b>	<b>95.035</b>	<b>5.397</b>	<b>4.456</b>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83.403	-	1.545	-	9	84.939	78.037	-	2.461	-	-	9	80.489	5.366	4.450
Geschäfts- oder Firmenwert	21.986	- 21	-	-	7.413	14.552	21.966	- 21	14	-	-	7.413	14.546	20	6
Geleistete Anzahlungen	11	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	11	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>4.035.565</b>	<b>-</b>	<b>189.482</b>	<b>-</b>	<b>24.640</b>	<b>4.200.407</b>	<b>2.311.291</b>	<b>-</b>	<b>76.056</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16.695</b>	<b>2.370.652</b>	<b>1.724.274</b>	<b>1.829.755</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der auf fremden Grundstücken	1.586.815	-	37.944	101.350	6.561	1.719.548	651.434	-	24.866	-	-	1.757	674.543	935.381	1.045.005
Technische Anlagen und Maschinen	2.049.626	-	47.354	17.864	4.450	2.110.394	1.474.992	-	37.722	-	-	3.839	1.508.875	574.634	601.519
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	257.801	-	9.002	79	12.178	254.704	184.865	-	13.405	-	-	11.036	187.234	72.936	67.470
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	141.323	-	95.182	- 119.293	1.451	115.761	-	-	63	-	-	63	-	141.323	115.761
<b>Finanzanlagen</b>	<b>420.196</b>	<b>2.640</b>	<b>16.783</b>	<b>-</b>	<b>34.308</b>	<b>405.311</b>	<b>74.987</b>	<b>1.040</b>	<b>51.626</b>	<b>241</b>	<b>-</b>	<b>1.052</b>	<b>126.360</b>	<b>345.209</b>	<b>278.951</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.135	2.640	1.503	1	186	22.093	3.278	1.040	72	-	-	72	4.318	14.857	17.775
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.149	-	1.023	-	227	2.945	-	-	-	-	-	-	-	2.149	2.945
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	34.986	-	1.015	-	253	35.748	3.147	-	-	-	-	-	3.147	31.839	32.601
Beteiligungen	141.056	-	-	- 11	419	140.626	63.474	-	51.554	-	-	-	115.028	77.582	25.598
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	192.956	-	13.175	-	16.423	189.708	3.518	-	-	-	-	-	3.518	189.438	186.190
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.753	-	-	-	15.365	10.388	1.416	-	-	190	-	979	247	24.337	10.141
Sonstige Ausleihungen	5.161	-	67	10	1.435	3.803	154	-	-	51	-	1	102	5.007	3.701
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.561.161</b>	<b>2.619</b>	<b>207.810</b>	<b>-</b>	<b>66.381</b>	<b>4.705.209</b>	<b>2.486.281</b>	<b>1.019</b>	<b>130.157</b>	<b>241</b>	<b>-</b>	<b>25.169</b>	<b>2.592.047</b>	<b>2.074.880</b>	<b>2.113.162</b>

**Anteilsbesitz**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

**Anteilsbesitz der HEAG:**

bauverein AG	Darmstadt	85,4 / 93,6 1)	321.173	15.466	2019	V
ENTEKA AG	Darmstadt	93,3	419.189	17.584	2019	V
HEAG book-n-drive Carsharing GmbH	Darmstadt	50,0	30	5	2019	N
HEAG mobilo GmbH 2)	Darmstadt	74,0	32.989	0	2019	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.121	-9	2019	N
HEAG Versicherungsservice GmbH 3)	Darmstadt	55,0	33	8	2019	N
System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	49,9	186	153	2019	N

**Anteilsbesitz der ENTEKA AG:**

bauTega GmbH 3)	Darmstadt	48,0	1.450	-50	2019	N
citiworks AG 2)	Darmstadt	100,0	19.227	2.605	2019	V
Count + Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,9	11.001	1.881	2019	V
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,9	27	2	2019	N
e-netz Südhessen AG (ehemals ENTEKA Netz AG) 2)	Darmstadt	100,0	256.975	0	2019	V
e-netz Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	91	-9	2019	N
Effizienz:Klasse GmbH	Darmstadt	49,0	46	4	2018	N
ENTEKA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-2.618	215	2019	V
ENTEKA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2019	N
ENTEKA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	3.446	1.889	2019	V
ENTEKA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	33	2	2019	N
ENTEKA Medianet GmbH	Darmstadt	100,0	10.645	1.220	2019	V
ENTEKA NATURpur Institut gGmbH	Darmstadt	100,0	10.790	604	2019	V
ENTEKA Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	5.513	1.802	2019	V
ENTEKA STEAG Wärme GmbH	Darmstadt	49,0	1.243	1.193	2018	N
ENTEKA Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	942	3	2019	N
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	-200.540	-45.907	2018	N
HEAG Versicherungsservice GmbH 3)	Darmstadt	25,0	33	8	2019	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	44.521	5.695	2018	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	80	3	2018	N
HSE Beteiligungs-GmbH 2)	Darmstadt	100,0	245.371	0	2019	V
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,0	2.311	742	2019	V
Luxstream GmbH	Darmstadt	25,1	-581	-502	2018	E
MHKW Wiesbaden GmbH 4)	Wiesbaden	24,5	6	-18	2018	E
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	594	227	2019	N
Netzeigentums-gesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf	18,9	8.013	436	2018	E
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,0	179	20	2018	N
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,1	5.237	677	2018	E

**Anteilsbesitz der ENTEKA Medianet GmbH:**

PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,0	200	3	2019	N
-----------------------------	-----------	------	-----	---	------	---

**Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG:**

PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	27	1	2019	N
--	-----------	-------	----	---	------	---

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

**Anteilsbesitz der ENTEGA Regenerativ GmbH:**

ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Wald-Michelbach	98,0	4.808	-24	2019	V
ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel Verwaltungs-GmbH	Wald-Michelbach	98,0	27	2	2019	N
ENTEGA NATURpur AG	Darmstadt	100,0	3.624	102	2019	N
ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	49,0	4.863	796	2019	E
ENTEGA Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH (ehemals HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH)	Lauingen	49,0	31	1	2019	N
ENTEGA Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	1.883	398	2019	E
ENTEGA Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH (ehemals HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH)	Darmstadt	49,0	31	1	2019	N
ENTEGA Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	12.617	1.837	2019	E
ENTEGA Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH (ehemals HSE Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH)	Darmstadt	49,0	31	1	2019	N
ENTEGA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,0	1.931	191	2019	V
ENTEGA Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	28	3	2019	N
ENTEGA Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	87,5	2.954	183	2019	V
ENTEGA Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	49,0	6.794	382	2019	E
ENTEGA Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH (ehemals HSE Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH)	Haiger	49,0	31	1	2019	N
ENTEGA Windpark Hausfirste GmbH & Co. KG	Witzenhausen	100,0	12.756	2.355	2019	V
ENTEGA Windpark Hausfirste Verwaltungs-GmbH	Witzenhausen	100,0	34	2	2019	N
ENTEGA Windpark Hausfirste II GmbH 4)	Darmstadt	100,0	20	-5	2019	V
ENTEGA Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,0	4.203	267	2019	V
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau/ Polen	49,0	19.955	2.657	2019	E
WEO GmbH & Co. KG	Berlin	33,3	-6.724	-582	2018	N

**Anteilsbesitz der HSE Beteiligungs-GmbH:**

ENTEGA Plus GmbH (ehemals ENTEGA Energie GmbH) 2)	Darmstadt	100,0	29.391	0	2019	V
---	-----------	-------	--------	---	------	---

**Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH:**

ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	157	38	2019	N
-------------	-----------	-------	-----	----	------	---

**Anteilsbesitz der bauverein AG:**

bauTega GmbH 3)	Darmstadt	51,0	1.450	-50	2019	N
BVD daheim GmbH & Co. KG 4)	Darmstadt	100,0	18	-7	2019	V
BVD Gewerbe GmbH	Darmstadt	95,0	15.545	1.077	2019	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,0	17	-7	2019	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	99,9	46.837	284	2019	V
BVD New Living GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	27.162	4.283	2019	V
BVD Quartier GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	10.012	91	2019	V
BVD Südhessen GmbH 2)	Darmstadt	100,0	93.393	0	2019	V
BVD Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	60	10	2019	N
BVD WoBau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	16	-20	2019	V
GBGE Baugesellschaft mbH Erbach	Darmstadt	94,8	3.421	132	2019	N
ImmoSelect GmbH 2)	Darmstadt	100,0	76	0	2019	N

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

**Anteilsbesitz der bauverein AG:**

System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	50,1	186	153	2019	N
----------------------------	------------	------	-----	-----	------	---

**Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:**

HEAG Wohnbau GmbH 2)	Darmstadt	95,0	10.892	0	2019	V
----------------------	-----------	------	--------	---	------	---

**Anteilsbesitz der BVD Südhessen GmbH:**

BVD Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	21	-3	2019	N
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	Darmstadt	100,0	102.734	1	2019	V

**Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:**

HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,3	7.341	1.089	2019	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	37	1	2019	N
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	Darmstadt	100,0	1.682	-13	2019	N

- 1) Anteil am Kapital bereinigt um eigene Anteile
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Mehrfachnennung
- 4) Erstkonsolidierung

V = Vollkonsolidierung

E = Konsolidierung „at equity“

N = Kein Einbezug in den Konzernabschluss

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die **Restlaufzeiten der Forderungen** zum 31. Dezember 2019 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	<i>(Vorjahreswerte in Klammern)</i>		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.322 (215.175)	242.309 (214.939)	13 (236)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.198 (829)	1.198 (829)	- (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.084 (14.751)	17.084 (14.751)	- (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	101.650 (86.278)	93.322 (71.467)	8.328 (14.811)
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>362.254</b> (317.033)	<b>353.913</b> (301.986)	<b>8.341</b> (15.047)

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 4.224 TEUR um 132 TEUR auf 4.092 TEUR vermindert.

Das voll eingezahlte und zum Nennwert bewertete **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien. Die Gesetzliche Rücklage beträgt 7.080 TEUR.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 44.865 TEUR.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für personalbezogene Verpflichtungen, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken, drohende Verluste aus dem Stromportfolio, regulierende Eingriffe und für unterlassene Instandhaltungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Verpflichtungsüberhang und somit der Drohverlustrückstellungsbedarf des Stromportfolios nach Abzinsung 2.567 TEUR. Im Stromportfolio sind unter anderem die nachfolgend aufgeführten Derivate enthalten:

- Kohle-Swaps mit einem Nominalvolumen von 21.809 TEUR und einem Marktwert von minus 4.426 TEUR

Zum 31. Dezember 2019 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im Gasportfolio. Die positiven Werte werden bilanziell nicht abgebildet.

Zum 31. Dezember 2019 wurden die Geschäfte der Eigenhandelsportfolios ausschließlich auf Basis von Portfolio Hedges abgebildet. Es wurden Rückstellungen für Bewertungseinheiten von 56 TEUR nach Abzinsung gebildet. In die Bewertungseinheiten wurden jeweils nachfolgend aufgeführte Termingeschäfte einbezogen:

Zeitraum	Produkt	Long/Short	Nominalbetrag TEUR	Marktwert TEUR	Rückstellung TEUR
2020	Base Year	Long	9.022	-1.582	56
		Short	8.966	+1.526	

Zum 31. Dezember 2019 bestehen bei der citiworks AG Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 32.986 TEUR und einem Marktwert von 2.892 TEUR sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2020-2022).

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2019 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	<i>(Vorjahreswerte in Klammern)</i>			
	<b>Gesamt</b>	<b>≤ 1 Jahr</b>	<b>&gt; 1 Jahr</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
Anleihen	320.000	-	320.000	320.000
	320.000	-	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.088.076 (1.034.336)	101.769 (99.463)	986.307 (934.873)	754.214 (769.087)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.614 (68.694)	87.614 (68.694)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.010 (187.079)	175.899 (187.079)	13.111 (-)	790 (-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.241 (1.199)	3.241 (1.199)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.556 (1.683)	1.556 (1.683)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	221.665 (270.894)	75.731 (133.691)	145.934 (137.203)	109.911 (92.921)
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.911.162</b> (1.883.885)	<b>445.810</b> (491.809)	<b>1.465.352</b> (1.392.076)	<b>1.184.915</b> (1.182.008)

Die im Jahr 2011 über die e-netz Südhessen AG (ehemals ENTEGA Netz AG) am freien Markt begebene **Anleihe** von 320.000 TEUR hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten sowie die Abtretung von Forderungen von 71.892 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo in Höhe von 17.940 TEUR mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 4.073 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2031, der nach der Critical-Terms-Match-Methode (Vergleich der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts) ermittelt wird. Weiterhin ist hier ein Darlehen der ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG mit variabler Verzinsung enthalten. Zur vollständigen Absicherung dieses Zinsänderungsrisikos wurde ein Payer-Swap mit identischem Basiszinssatz, Zinsanpassungszeitpunkten, Laufzeit und Volumen abgeschlossen. Der Darlehensvertrag und der Swap werden als Bewertungseinheit zusammengefasst und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, da die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft

übereinstimmen (Shortcut-Methode). Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 4.779 TEUR.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 543.139 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 55.001 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sowie **gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Leistungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 17.786 TEUR um 1.231 TEUR auf 16.555 TEUR verringert.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** im HEAG-Konzern wurden vollständig im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
<b>Geschäftsbereich:</b>		
Energie	1.832.733	1.729.786
Immobilien	153.357	161.736
Mobilität	53.744	55.465
Sonstige	3.003	2.739
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.042.837</b>	<b>1.949.726</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 40.623 TEUR, aus Anlageabgängen mit 5.521 TEUR, aus Zuschreibungen von 1.399 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 1.264 TEUR.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 273 TEUR.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen von 2.138 TEUR enthalten.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** 57 TEUR und in den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** 43.689 TEUR enthalten.

Von den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** entfallen 51.626 TEUR auf Beteiligungsunternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Aufwendungen von 878 TEUR und Erträge von 1.977 TEUR aus der Fortschreibung latenter Steuern.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

Der **Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn/Verlust** von minus 3.874 TEUR resultiert mit 4.392 TEUR aus Gewinnen und mit 518 TEUR aus Verlusten.



## **Organe**

Die Angaben zu den Organen erstrecken sich auf alle Mitglieder, die während des Geschäftsjahrs und bis zum Bilanzaufstellungstag dem Organ angehörten.

### **Aufsichtsrat**

**Jochen Partsch**, Oberbürgermeister  
Vorsitzender (Vorsitzender des Personalausschusses)

**André Schellenberg**, Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer  
1. Stellvertretender Vorsitzender

**Dagmar Metzger**, Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete  
3. Stellvertretende Vorsitzende  
(Mitglied im Personalausschuss)

**Prof. Dr. Sascha Ahnert**, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt

**Yücel Akdeniz**, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter

**Ralf Arnemann**, Dipl.-Mathematiker, Stadtverordneter

**Hans Fürst**, Ltd. Angestellter (ATZ), Stadtverordneter

**Kerstin Lau**, Expertin Recht, Stadtverordneter

**Birgit Pörtner**, Dipl.-Sozialpädagogin, Stadtverordneter

**Alexander Schleith**, Chirurg, Stadtverordneter  
(Mitglied im Personalausschuss)

### **Arbeitnehmervertreter:**

**Margit Stövesand**, Rechtsanwältin  
2. Stellvertretende Vorsitzende

**Jürgen Krämer**, Angestellter  
(Mitglied im Personalausschuss)

**Daniel Pfeffer**, kfm. Angestellter

**Simone Nowka**, kfm. Angestellte

**Karin Reinig**, kfm. Angestellte

### **Vorstand**

**Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend**

**Dr. Markus Hoschek**

## **Sonstige Angaben**

### **Haftungsverhältnisse**

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften im Energiebereich von 47.625 TEUR, davon betreffen 1.660 TEUR assoziierte Unternehmen. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen. Im Immobilienbereich wurde für ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen eine Patronatserklärung, mit der Verpflichtung die Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung jederzeit zu gewährleisten, abgegeben. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strom- und Gastermingeschäften für laufende und künftige Lieferperioden von 525.021 TEUR, aus Miet- und Leasingverträgen von 105.394 TEUR, aus einem Bestellobligo von 298.388 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 20.451 TEUR, davon 33 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen (Kreditlinien) von insgesamt 21.105 TEUR, davon 2.930 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie 10.405 TEUR gegenüber assoziierten Unternehmen.

### **Bezüge des Vorstands**

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 674 TEUR, davon entfielen 335 TEUR auf Herrn Prof. Dr. Ahrend und 339 TEUR auf Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 695 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.925 TEUR.

### **Bezüge des Aufsichtsrats**

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 114 TEUR.

### **Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 2.872 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 1.851 Angestellte und 1.021 gewerbliche Arbeitnehmer.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die wirtschaftlichen Folgen der durch die Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen gegen die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie sind für den HEAG-Konzern derzeit noch nicht absehbar. Die Risiken für die Teilkonzerne in Bezug auf die Pandemie sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

### **Abschlussprüferhonorar**

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Leistungen an die HEAG und einbezogene Tochterunternehmen beträgt im Geschäftsjahr 473 TEUR. Davon betreffen 358 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 7 TEUR andere Bestätigungsleistungen, 92 TEUR Steuerberatungsleistungen und 16 TEUR sonstige Leistungen.

### **Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses**

Das in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogene Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB und das Unternehmen HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt) ist gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

### **Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds von 329.781 TEUR umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Für den Bilanzgewinn im Einzelabschluss der HEAG von 13.102 TEUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	<b>TEUR</b>
Ausschüttung einer Dividende von 8,19 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	389
Vortrag auf neue Rechnung	12.713
	<b>13.102</b>

Darmstadt, 12. Mai 2020

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von

uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Be-

stätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 26. Juni 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marc Krizaj  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrats der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2019 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, den Stand von Projektarbeiten und die Entwicklung des Unternehmens und der Beteiligungsunternehmen mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte sowie von Quartals- und Risikoberichten hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Bei den Beratungen lagen die Schwerpunkte erneut auf der Entwicklung der Teilkonzerne Energie, Immobilien und Mobilität sowie der Vorscheurechnung für das Jahr 2019 und der Mittelfristplanung 2020-2024. Beschlossen wurde die Veräußerung von 20% der Geschäftsanteile an der HEAG Versicherungsservice GmbH an die ENTEGA AG und von 5% der Geschäftsanteile an die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Erörtert wurde wiederholt die Weiterentwicklung der System-tec Service GmbH und es wurden entsprechende Maßnahmen beschlossen. Beraten wurde wie im Vorjahr über Darlehensaufnahmen und -ausreichungen innerhalb des Stadtkonzerns im Rahmen des Cash-Managements. Darüber hinaus wurden dem Aufsichtsrat der Beteiligungsbericht und der Nachhaltigkeitsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt vorgestellt, welche von der HEAG erarbeitet wurden. Vor dem Hintergrund des anstehenden Endes der Zinsbindungsfrist eines Darlehens hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die allgemeine Zinsentwicklung und den Stand der Finanzierung aus einem Unternehmenserwerb berichten lassen.

In Zusammenhang mit der Einführung eines Mehrwegbechersystems in Darmstadt und der Region hat der Aufsichtsrat der Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Aufbau eines solchen Mehrwegbechersystems zugestimmt. Dem Aufsichtsrat wurde zudem über die Aktivitäten der HEAG in Bezug auf die Beratung der Wissenschaftsstadt Darmstadt als Gesellschafterin der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH berichtet.

Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat im Wege der schriftlichen Stimmabgabe im April 2020 zugestimmt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.



Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen bestehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 28. August 2020

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Jochen Partsch

Vorsitzender